

Geschichten, die Mut machen sollen

Lesung mit Benjamin Dehde im Buchcafé

Bad Hersfeld – Der Kulturbund lädt für Donnerstag, 14. September, um 19 Uhr zur Buchlesung mit dem Autor Benjamin Dehde (Flensburg) ins Buchcafé Bad Hersfeld ein.

Das Buch „Timo und die etwas anderen Ferien“ basiert auf vielen wahren Geschichten. Eine davon ist die, dass ein Kind in ein Kinderheim kommt. Ihm wird erzählt, dass es „in die Ferien“ fahren würde – aber dann stellt sich heraus, dass diese Ferien sehr, sehr lange sind. Der Kinderbuchautor Benjamin Dehde sagt: „Es gibt leider selten die Möglichkeit, dass Kindern und Eltern verständlich erklärt wird, was bei einer 'Inobhutnahme' passiert.“

Die Kosten in der Sozialhilfe steigen, und gleichzeitig steigen die Zahlen von Maßnahmen und Betreuungsbedürftigen. Die Überforderung von Eltern wächst, und in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sinkt das Alter der Kinder, die dort hin kommen.

Wenn ein Kind wie Timo vom Jugendamt in einem Wohnheim untergebracht



Kinderbuch: Timo und die etwas anderen Ferien von Benjamin Dehde. FOTO: B. DEHDE/INH

wird, dann dauert die Zeit dort manchmal mehrere Jahre oder bis zum Alter von 27. „Timo und die etwas anderen Ferien“ soll ein mehrfacher Appell und drängender Hinweis sein. Das Buch soll Erwachsene sensibilisieren, den Kindern und Jugendlichen (wie Timo) gegenüber offen und wahrhaftig zu sprechen, was mit ihnen passieren wird. Außerdem soll die Geschichte von Timo anderen Kindern, die in die Kinder- und Jugendhilfe gehen werden oder die dort sind, Mut machen. Es gibt im Kinderheim traurige Situationen für Kinder und Jugendliche, denn es fühlt sich manchmal nicht gut an, gezwungen zu werden, dort zu leben. „Aber man kann sich das Leben so gestalten, dass es sich gut anfühlt“, sagt Benjamin Dehde, der selbst zwei Wohngemeinschaften für Inobhutnahmen leitet.

Aus Erfahrung weiß der Kinderbuchautor, was Kinder und Jugendliche in Kinderheimen erleben. Benjamin Dehde sagt: „Der ganze Bereich der Sozialökonomie muss stark reformiert werden.“ Nachweislich steigt in Deutschland die Überforderung von Eltern, und so möchte Benjamin Dehde darauf hinweisen, dass Eltern pädagogische Kompetenzen erlernen können, damit die Kinder- und Jugendhilfe noch präventiver arbeiten kann, und weniger Kinder in amtlicher Inobhutnahme leben müssen.

Tickets zu 8 Euro, ermäßigt 5 Euro, sind in der Vorverkaufsstelle Buchhandlung in der Citygalerie sowie im Buchcafé erhältlich. red/tek

Umleitungen wegen des Matthäusmarktes

Straßen in Eiterfeld werden gesperrt

Eiterfeld – Der Matthäusmarkt am Sonntag, 17. September, in Eiterfeld macht es erforderlich, dass die Straße Am Amtsgericht und die Landesstraße 3170 – Bahnhofstraße – beginnend ab der Kreuzung mit der Landesstraße 3171 und der Landesstraße 3380 in der Ortsmitte von Eiterfeld bis zur Einmündung in die Siedlungsstraße am Sonntag in der Zeit von 7 bis 21 Uhr voll gesperrt werden. Dies teilt das Rechts- und Ordnungsamt der Marktgemeinde Eiterfeld in einer Pressemeldung mit.

Auch die Parkplätze am alten Amtsgerichtsgebäude und am Rathaus werden gesperrt. Die Umleitung für den Durchgangsverkehr auf der Bahnhofstraße wird über die Landesstraße 3171 Fürstenecker Straße, Landesstraße 3380 – Lindenallee – und die Siedlungsstraße sowie in umgekehrter Richtung geführt.

Die derzeit geltende Einbahnstraßenregelung auf der Siedlungsstraße wegen der Baustelle an den Landesstraßen in der Ortsmitte von Eiterfeld wird für die Dauer des Marktes in der Zeit von Sonntag, 17. September, 7 bis 21 Uhr aufgehoben. Die Gartenstraße wird im Teilabschnitt zwischen den Einmündungen in die Bahnhofstraße und die

Siedlungsstraße gesperrt, so der Leiter des Rechts- und Ordnungsamtes, Franz Giebel.

Besucherinnen und Besucher des Eiterfelder Matthäusmarktes werden gebeten, die Parkplätze im Freizeitgelände am Hain, am Badepark, im Gewerbepark im Leibolzgraben und an der Mehrzweckhalle in Arzell sowie am Dorfgemeinschaftshaus in Leibolz zu benutzen. Von dort aus ist der Markt in fußläufig in wenigen Minuten über die Gehwege erreichbar, so der Leiter der Straßenverkehrsbehörde.

Die An- und Abfahrtsstrecken sind entsprechend ausgeschildert. An den Sperrpunkten werden Einweiser eingesetzt.

Außerdem können Kraftfahrzeuge auf den Straßen der angrenzenden Wohngebiete geparkt werden. Die Ordnungsbehörde weist jedoch ausdrücklich darauf hin, dass ein Seitenabstand von mindestens drei Metern zwischen den parkenden Fahrzeugen als Rettungsgasse freizuhalten ist.

Innerhalb der ausgeschilderten Umleitungsstrecken wird beidseitig ein Haltverbot angeordnet, teilt Leiter des Rechts- und Ordnungsamtes abschließend mit

red/rey

Sie sind die letzte Rettung

Sozial-Einrichtungen machten auf Obdachlosigkeit aufmerksam

VON KIM HORNICKEL

Bad Hersfeld – Nicht jeder hat im Kreis Hersfeld-Rotenburg eine Wohnung und jeden Tag eine warme Dusche. Wenn die Not besonders groß ist, hilft der Verein Wohnraumhilfe weiter. Dessen 30-jähriges Bestehen haben die Mitarbeiter und Klienten gestern auf dem Linggplatz in Bad Hersfeld gefeiert – zum bundesweiten Tag der Wohnungslosen. Zusammen mit der Wohnungsnotfallhilfe der Diakonie und dem Projekt „Startpunkt“ des Landkreises, bot die Wohnraumhilfe Infostände, Dosenwerfen, Ratespiele und eine Glücksrad-Aktion an.

Zu dem Infotag waren auch einige „Klienten“ gekommen, wie Reinhardt Schenk, Mitgründer der Wohnraumhilfe die Menschen nennt, die allein nur schwer oder gar keine Wohnung finden. „Derzeit betreuen wir 60 Leute, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind oder schon auf der Straße gelebt haben.“ Zwölf Mitarbeiter kümmern sich in den Wohneinrichtungen in Voll- oder Teilzeit um die Menschen, die Kosten übernimmt der Landeswohlfahrtsverband, der Rest wird durch Spenden und Zuwendungen finanziert.

In den Wohneinrichtungen üben die Wohnhilfe-Mitarbeiter mit den Menschen, wie ein „normales Leben“ funktioniert. „Viele müssen erst wieder lernen, wie man sich gesund ernährt, einkauft, kocht oder welche Nebenkosten bei einer Wohnung auf sie zukommen“, sagt Schenk. Bevor es aber überhaupt so weit kommt, brauche es erst einmal niederschwellige Anlaufstellen, erklärt Karen Stein von der Diakonie. Denn viele Betroffene hätten außerdem Drogen- oder Alkoholprobleme. Das Evangelische Werk bietet deshalb eine Woh-



Das Team der Wohnraumhilfe in Bad Hersfeld kümmert sich um Menschen, die kein Zuhause haben und informierte darüber zum bundesweiten Tag der Wohnungslosen gestern auf dem Linggplatz.

FOTOS: KIM HORNICKEL



Wie viel Alkohol ist in welchem Getränk: Gudula Pohl und Stephanie Zuchowski von der Diakonie klären auf.

nungsnotfallhilfe an der Dudenstraße in Bad Hersfeld an. „In der Tageseinrichtung können Obdachlose oder Menschen aus prekären Lebenslagen auch andocken. Darunter sind auch Betroffene aus dem europäischen Ausland. Ihnen seien zuvor gut bezahlte Jobs versprochen worden. „Hier standen sie dann vor dem Nichts“, erklärt Diakonie-Sozialarbeiterin Karen Stein.

Zusammen mit Mitarbeitern des Diakonie-Suchthilfezentrums wie Stephanie Zuchowski versuchen sie, den Menschen zu helfen und ver-

mitteln im Notfall auch an die Wohnraumhilfe weiter.

Auf dem Linggplatz war gestern auch die Anlaufstelle „Startpunkt“ dabei. Die Einrichtung des Landkreises Hersfeld-Rotenburg kümmert sich um 18- bis 25-Jährige, die Probleme mit den Eltern sowie der Schule haben und eine Wohnung brauchen. „Im letzten halben Jahr ist die Zahl der jungen Menschen, die zuhause rausgeflogen sind, deutlich angestiegen“, erklärt Mitarbeiter Thomas Sackmann. Oft sei eine neue Partnerschaft der Eltern der Auslöser.

„Wenn sie dann in eine Wohngruppe kommen, müssen sie mit 18 wieder ausziehen. Viele nehmen außerdem Drogen. Wir sprechen von schwer erreichbaren Jugendlichen“, sagt der Berater, der aus Rotenburg kommt und dort auch zwei Tage in der Woche in der Beratungsstelle arbeitet.

Sackmann und seine Kollegen suchen immer wieder Zimmer für ihre Klienten. „Die haben bis dahin bei Freunden übernachtet oder in Schrebergärten gezeltet“, erklärt der Startpunkt-Mitarbeiter.

Eine Unterkunft können die jungen Erwachsenen im Glücksfall in einer der Einrichtungen der Wohnraumhilfe finden. „Wir arbeiten auch mit der Brücke zusammen, denn Obdachlosigkeit geht auch mit psychischen Problemen einher“, sagt Schenk von der Wohnraumhilfe. Um weiter auf das Thema Wohnungslosigkeit aufmerksam zu machen und ihr Jubiläum zu feiern, hat die Wohnraumhilfe noch bis zum 15. September Aktionen geplant. Mehr unter wohnraumhilfe-hef.de/

Henker, Dirnen, Lotterleben

Neue Stadtführung zeigt verruchte Ecken und Unglaubliches

VON MARIO REYMOND

Bad Hersfeld – Es gibt eine neue Führung durch die Kreisstadt Bad Hersfeld. Das neueste Angebot von „Heimat erkunden“ lautet: „Dirnen – Henker – Lotterleben“. Gestern haben sich Stefanie Prokupek als Hübschlerin und Stadtführer Michael Adam als Scharfrichter mit dieser neuen Führung auf Generalprobe begeben und in anderthalb Stunden die insgesamt sechs Stationen an und abgelaufen.

Premiere dieser „verruhten“ Führung ist dann am kommenden Sonntag, 17. September, ab 14.30 Uhr. Startpunkt ist der obere Rathausplatz in Bad Hersfeld.

Stefanie Prokupek als Hübschlerin mit lichtgelbem Schal und Stadtführer Michael Adam als Scharfrichter mit Richtschwert führen 90 Minuten quer durch die Innenstadt zu den originalen Schauplätzen: Hübschlerinnen-Gasse, Badestube, Schandpfahl, Schnappgalgen und Gerichtslinde mit Richtblock.

„Nur zum Galgen geht es nicht, der stand zu weit au-



Besondere Stadtführung: „Scharfrichter“ Michael Adam und „Hübschlerin“ Stefanie Prokupek entführen die Teilnehmer in das „verruhten“ Hersfeld vor 500 Jahren. FOTO: MARIO REYMOND

ßerhalb der Stadtmauern“. An jeder Station gibt es Unbedauern Prokupek und Adam.

glaubliches, Ungeheuerliches, Verruhtes oder Bedrü-

kendes aus der Geschichte der Stadt Hersfeld in den vergangenen fünf Jahrhunderten zu hören. Etwa von den verschiedenen barbarischen Foltermethoden, vom „Gaak“, von den Preisen der Dirnen, von Salär des Henkers, von den Kinds-Mörderinnen und vieles mehr.

Besonders auffallend werden Prokupek und Adam dabei gekleidet sein, denn die Schandfarben von Henker und Hübschlerin waren Grün, Ocker und Rot. Die Dirnen mussten als Kennzeichnung dazu noch einen Schal in lichthem Gelb tragen.

Die Führung ist ausdrücklich nicht für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren geeignet.

Anmeldungen sind ausschließlich online über: heimat-erkunden.de/termine.html möglich. Der Preis für eine Karte beträgt 11 Euro.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Gäste begrenzt. Sollte es am kommenden Sonntag regnen, verschiebt sich die Premiere auf Samstag, 23. September, 14.30 Uhr. Auch dann würde es wieder auf dem oberen Rathausplatz in Bad Hersfeld losgehen.